Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

No. 21.

Sonntag den 25. Mai 1834.

Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Zur Uebersiedelung eines Theils der Bevölkerung des Eichsfeldes in die Provinzen von Ost- und Westpreußen sind im Jahre 1833 im Ganzen 387 Familien und 37 einzelne Personen von den Behörden abgefertigt worden; davon sind 54 Familien und 5 einzelne Personen in Folge geänderter Entschließung gar nicht aus der Heimath abgegangen, 102 Familien und 6 einzelne Personen zurückgekehrt und 231 Familien und 26 einzelne Personen theils an den Orten ihrer Bestimmung verblieben, theils unterweges in andere Dienst-Verhältnisse getreten. — Am 6ten Mai sprang zu Breslau ein Dienstmädchen, welches von ihrer Herrschaft beschuldigt wurde, sie um 1 Sgr. bevortheilt zu haben, in der Nähe der Königsbrücke, vor den Augen vieler Menschen, in den dort sehr tiefen Stadtgraben. Vergebens verlangten viele der sich schnell mehrenden Zuschauer nach einem Boote; es war keins in der Nähe. Die Gefahr aber wuchs mit jedem Augenblick, denn das Dienstmädchen, welches längst alle Besinnung verloren hatte, war bereits mehrere Male untergesunken. Da erschien zu rechter Zeit der in der Nähe wohnende Hauptmann v. Benningsen vom 10. Infanterie-Regiment, welcher, obwohl er eben erst ermüdet von einer Truppen-Uebung zurückgekehrt war, sogleich in den Stadtgraben sprang, schwimmend die Unglückliche erreichte, und sie unter großer Theilnahme aller Zuschauer, obwohl anscheinend leblos, an das Land brachte. Er ließ sie in einen angränzenden Garten bringen, sorgte dort für ihre nächste Pflege und dann für ihre Unterbringung im Kranken-Hospital, wo sie sich, unter ärztlicher Behandlung bald ganz erholte. — Der Gendarmerie zu Blakel, im Regierungsbezirk Münster, ist es nach vielem Umherstreifen gelungen, den aus dem Gefängniß entsprungenen, die Gegend unsicher machenden, gefährlichen, zu lebenswierigem Gefängniß verurtheilten Räuber Hoblitz einzufangen. Er wehrte sich bei der Verhaftung wie ein Verzweifelter, war mit Pistolen und Messern versehen und brachte dem einen ihn verhaftenden Gendarmen vier, jedoch nicht gefährliche, Stiche bei, so wie er dem andern einen Finger zerbiß. — Nach Privatberichten hat ein Branntweinbrennerei-Besitzer in der Nähe von Potsdam mit der engl. Regierung einen Vertrag abgeschlossen, in Folge dessen er in diesem Sommer 10,000 Faß Branntwein nach Liverpool liefert. Ein Berliner Haus hat mit der russ. Regierung auf 5000 Faß nach Kronstadt contrahirt. Zu diesen 15 000 Faß (ungefähr 3 Mill. Quart) sind 600,000 Scheffel Kartoffeln, oder 150,000 Scheffel Korn erforderlich. Im ganzen Staat wurden 1832 160 Mill. Quart, davon in Schlesien allein 20 Mill. Quart Branntwein gebrannt. — Im Reg.-Bez. Stettin sind im verflossenen Monat abermals in 19 Ortschaften neue Ausbrüche der Menschenpocken vorgekommen. In Stettin selbst waren vom 6ten Febr. bis zum 12. Mai d. J. 65 Individuen erkrankt, 44 genesen, 5 gestorben und 16 noch in der Behandlung, darunter befanden sich vom Militair beziehungsweise 20, 10, 1 und 9 Personen. Das 2 Meilen von Stettin gelegene Dorf Hagen mußte, als inficirt, unter Sperre gesetzt werden. Auch in der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Naugard brachen die Blattern aus; sie sind jedoch durch die getroffenen, sehr zweckmäßigen Anstalten bereits wieder daraus entfernt, so daß es bei den ersten Ausbrüchen sein Bewenden behielt. Unter den obgedachten 19 Ortschaften befanden sich, ohne Stettin, 7 Städte. Da jedoch die Krankheit überall mit seltenen Ausnahmen gutartig verläuft, auch von den Behörden die zweckmäßigsten Anstalten zur Verhütung einer Weiterverbreitung durch Ansteckung mit großer Sorgfalt getroffen sind, wozu das thätige Vorschreiten mit den Schutzblatter-Impfungen zu rechnen ist, so ist eine baldige gänzliche Vertilgung der Krankheit zu hoffen. — Die Königl. Regierung der Provinz Posen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß sich in Rogäsen, auf Veranlassung des dortigen evangelischen Pfarrers Wölfsel, ein aus mehreren dortigen Familien bestehender Verein in der Absicht gebildet hat, den durch die Cholera verwaisten Kindern Obdach, Kleidung, Nahrung und die nöthigen Lernmittel zu gewähren. Vier dergleichen Kinder sind bereits in einer selbstständigen Beschäftigung im bürgerlichen Leben übergegangen, nachdem sie der Unterstützung nicht mehr bedurften, und gegenwärtig genießen noch zwei elternlose Kinder jene Wohlthat. — Aus Bromberg berichtet man, daß außer den allgemein verbreiteten rheumatisch-katarrhalischen Krankheiten,